

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Referenden zur Abwahl der Stadtoberhäupter gescheitert +++ Kein Tunnel in Sicht +++  
Noch Hoffnung für Umgehungsstraße? +++ Kein Einlenken beim Investor der Nerzfarm +++  
Festival Karuzela Cooltury fordert mehr finanzielle Unterstützung +++ Wolin-Doku in Cannes ++  
+ Streit um Gedenken an Heinrich George +++ Heiraten im Retro-Stil +++ Smartphone-App  
„Visit Szczecin“ ausgezeichnet +++ Dampflokfahrt anlässlich von 170 Jahren Eisenbahn +++

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOSŁĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Tauziehen um Führung in der Bürgerplattform (PO) +++ Frauen müssen es selbst machen  
+++ Knapp 300 Euro Durchschnittsverdienst +++ Mehr als ein gemeinsamer Bus +++ Sechs  
Jahre Warten auf den Lohn +++ Wildschweine deportiert und abgeschossen +++ Radio im  
Westen +++ Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Westukraine +++ Kupferwerke  
investieren in Atomkraft +++ In sieben Jahren grüner +++ Zwergen-Graffiti im Surrealismus-  
Kanon +++ Zygmunt Bauman über „Das braune Polen“

---

## ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

### POLITIK

#### Referenden zur Abwahl zweier Stadtoberhäupter gescheitert

**Chojna (Königsberg Nm) / Warschau.** In beiden Städten fanden am Sonntag, 13. Oktober 2013 Volksabstimmungen zur Abwahl der Stadtoberhäupter – in Chojna Bürgermeister Adam Federowicz, in Warschau Stadtpräsidentin Hanna Gronkiewicz-Waltz – statt. Beide Urnengänge verfehlten aufgrund zu geringer Wahlbeteiligung das Ziel. Weniger als 10 Prozent der Wahlberechtigten nahmen an der Abstimmung in Chojna teil (in Warschau waren es 26 Prozent, 28 Prozent wären nötig gewesen). Während das Warschauer Referendum in den Medien zu einem nationalen Thema wurde, blieb die Berichterstattung über Chojna lokal beschränkt. Nach Ansicht von Gazeta Chojeńska fehlte es bei der Abstimmung an einer echten Alternative. Man könne der Verwaltung unter Bürgermeister Federowicz durchaus in einigen Fällen falsches Handeln oder Untätigkeit vorwerfen, wie beim Anschluss der Gemeinde an die Kanalisation, der Instandhaltung von Straßen und Gehwegen u.a. Allerdings saßen die Personen, die sich nun anstelle von Federowicz um die Gemeindeführung bemühten, schon seit Jahren in der Gemeindevertretung und hätten sich dort durch ihre Aktivitäten nicht gerade ausgezeichnet.

» [Gazeta Chojeńska, 08.10.2013](#)

» Głos Szczeciński, 11.10.2013

» Kurier Szczeciński, 11.10.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, [13.10.2013](#)

## INFRASTRUKTUR

## Kein Tunnel in Sicht

**Świnoujście (Swinemünde).** Für den Bau einer Landverbindung zwischen dem Usedomer Teil der Stadt Swinemünde und dem Rest des Landes besteht zur Zeit keine Aussicht auf Erfolg. Zwar existieren schon seit langem Pläne, zwischen den Hauptinseln der Stadt Usedom und Wolin einen Tunnel zu bauen, doch eine erneute Nachfrage wurde abschlägig beschieden. Die Planungen für den Verkehrswegebau für die Jahre 2014–2020 seien abgeschlossen, teilte das Verkehrsministerium mit. Die



Tunnel-Verbindung unterhalb der Świna (Swine), deren Baukosten auf 800 Millionen Złoty (ca. 190 Millionen Euro) geschätzt werden, ist darin nicht enthalten. Mit anderen Worten: Die Stadtbewohner müssen sich noch mindestens bis 2020 mit der Fährverbindung zwischen den Inseln zufrieden geben. Die Überfahrt dauert in der Regel 40 Minuten, allerdings können durch Warteschlangen in Spitzenzeiten durchaus auch zwei Stunden vergehen, bis die andere Seite erreicht ist.

» Die Swine trennt die beiden Hauptinseln von Swinemünde, Usedom und Wolin. Foto: User „Specjal b“. Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY-SA 2.5](#).

» Głos Szczeciński, 07.10.2013

## INFRASTRUKTUR

## Noch Hoffnung für Umgehungsstraße?

**Gryfino (Greifenhagen).** Gryfino hofft weiterhin auf den Bau einer Umgehungsstraße, obwohl auch diese Investition aus dem Bau-Programm für Landesstraßen verschwunden ist. Zunächst war die Straße, die das Stadtzentrum entlasten soll, noch im Investitionsprogramm für 2011–2015 enthalten, nun ist sie nicht mehr zu finden. Die Stadtverwaltung möchte – wenn es nötig ist – den Eigenanteil an den Baukosten selbst aufbringen. Sie hält die Straße für nötiger denn je. Inzwischen hätten sich die Rahmenbedingungen geändert, sagt Bürgermeister Henryk Piłat. Einerseits habe der Straßentransport durch Biomasse-Lieferungen an das Kraftwerk Dolna Odra zugenommen, andererseits gebe es mehr Lastverkehr, der die neue Schnellstraße S3 meide, da sie mautpflichtig sei. Der Bürgermeister hofft in Warschau bei der Generaldirektion für Landesstraßen und Autobahnen (GDDKiA) mit den neuen Argumenten überzeugen zu können.

» Kurier Szczeciński, 09.10.2013

## WIRTSCHAFT ÖKOLOGIE

## Kein Einlenken beim Investor der Nerzfarm

**Przelewice (Prellwitz).** Die vom stellvertretenden Marschall der Wojewodschaft Westpommern, Jarosław Rzepa, geführten Mediations-Gespräche zwischen Bürgern der Gemeinde Przelewice und dem dänischen Investor führten zu keinem Ergebnis. Der Däne möchte – nur unweit des Arboretums in Przelewice eine

Nerzfarm aufbauen. Die Einwohner befürchten starke Geruchsbelästigungen und Tiere, die entfliehen und in der Umgebung Schaden anrichten könnten (Siehe TRANSODRA-Presseschauen 19/2013 und 26/2013). Der Investor, der wegen der geringen Größe der Farm keine besondere Genehmigung braucht, will aber von seinen Plänen nicht Abstand nehmen. Der Bürgermeister der Gemeinde hatte vorgeschlagen, das Land für 90.000 Złoty (ca. 21.500 Euro) zurückzukaufen. Der Investor wäre zwar mit einem Verkauf einverstanden, forderte aber drei Millionen Złoty (rund 715.000 Euro) für die vier Hektar. Später erklärte er sich mit einer Million Złoty (etwa 240.000 Euro) zufrieden. Jetzt sind die Gespräche wieder am Ausgangspunkt angekommen. Die Bürger des Ortes blockieren mit ihrer Initiative weiterhin die Zufahrten, um Tierlieferungen auf das Gelände zu verhindern.

» Głos Szczeciński, 09.10.2013

» Kurier Szczeciński, 09.10.2013

## KULTUR

### Festival Karuzela Cooltury fordert mehr finanzielle Unterstützung

**Swinemünde.** Das jährlich im Juli stattfindende Festival Karuzela Cooltury hat von der Stadtverwaltung eine größere Summe für die Organisation der Kulturveranstaltung gefordert. Derzeit kostet das mehrtägige Event die Stadt eine runde Million Złoty (etwa 240.000 Euro). Die Festivalleitung wünscht sich 1,3 Millionen Złoty (rund 310.000 Euro) und drohte bereits damit, das Festival ausfallen zu lassen. Die Kulturstiftung verlangt eine Investition von drei Prozent der städtischen Einkünfte in die Kultur. Sie spielt damit auf die voraussichtlich hohen Einkünfte durch den Gashafen von LNG an, der zurzeit gebaut wird. Der Pressesprecher nannte das eine emotionale Erpressung. Man wisse noch nicht wie hoch die Einnahmen der Stadt in Zukunft ausfielen und müsse zunächst mit dem vorhandenen Budget haushalten. Die Stadtverordneten wollen bis Mitte November 2013 eine Entscheidung über die Förderung des Festivals treffen.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 07.10.2013

» Kurier Szczeciński, 09.10.2013

» Głos Szczeciński, 09.10.2013

## GESCHICHTE KULTUR

### Wolin-Doku in Cannes

**Wolin.** Der auf der Insel Wolin gedrehte Dokumentarfilm „Miasto zatopionych bogów“ (etwa: Stadt der untergegangenen Gottheiten) wird auf der MIPCOM, der weltgrößten Messe für Fernsehproduktionen, in Cannes gezeigt. Die Dokumentation, die sich mit dem mythenumrankten Leben der Wikinger auf der Insel beschäftigt, entstand in Zusammenarbeit mit dem polnischen Fernsehen TVP und dem Zentrum der Wikinger und Slawen in Wolin. Die Dreharbeiten dauerten bis Ende September 2013. Zum Jahreswechsel 2013/14 soll der Film in Stettin in einer Vorpremiere gezeigt werden.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 10.10.2013

» Głos Szczeciński, 10.10.2013

» Kurier Szczeciński, 10.10.2013

## GESCHICHTE

## Streit um Gedenken an Heinrich George

**Stettin.** Um die am früheren Geburts- und Wohnhaus des Schauspielers Heinrich George hängende Gedenktafel ist Streit ausgebrochen. Mit einer feierlichen Verhüllung – statt einer bei Gedenktafeln üblichen Enthüllung – protestierte die Jugendorganisation der Partei Recht und Gerechtigkeit (PiS) gegen das ihrer Meinung nach unangemessene Gedenken an den deutschen Schauspieler. George, der in bekannten antisemitischen Nazi-Produktionen mitgewirkt habe, habe es nicht verdient gewürdigt zu werden. Das polnische Stettin habe nichts gemein mit dem Nationalsozialismus, daher solle die Stadt die Gedenktafel abhängen. Die Tafel hängt auf dem Tourismus-Pfad „Stettiner Häuser und ihre Bewohner“ in der Ulica Łokietka 34, der früheren Burscherstraße 50.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 11.10.2013

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 12.10.2013

## PANORAMA

## Heiraten im Retro-Stil

**Stettin.** Das Museum für Technik und Kommunikation Stettin zeigte bei einer Gala Hochzeitskleider aus den 1970er und 80er Jahren. Die Besucher konnten auch typische Speisen und Getränke aus der Zeit der Volksrepublik Polen probieren. Mit eigens hergerichteten Ausstellungsräumen, die beispielsweise Wohnzimmer einer Privatparty zeigen, bedient das Museum die Nachfrage einer Retro-Welle.

» Głos Szczeciński, 11.10.2013

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 12.10.2013](#)

## TIPP TOURISMUS

## Smartphone-App „Visit Szczecin“ ausgezeichnet

**Stettin / Krakau.** Der offizielle mobile Stadtführer „Visit Szczecin“ ist beim polnischen Software-Ranking für Smartphones mobiRANK auf Platz Eins gekommen. Bereits im Februar 2013 hatte die Smartphone-App auf der Mobil Trends Conference and Awards in Krakau in ihrer Kategorie den ersten Platz gewonnen. Die Stettiner Stadtverwaltung hatte ihr Programm in der Kategorie „Die Stadt mit dem besten Internetauftritt oder der besten mobilen App“ angemeldet. Neben Informationen zu Sehenswürdigkeiten (etwa auf den Stettiner „Besichtigungspfaden“) gibt das Programm Auskunft zu Fahrplänen der öffentlichen Verkehrsmittel, zu Auto- und Fahrradverleihen und Veranstaltungen. Die Applikation ist polnisch-, englisch- und deutschsprachig und für Android-Telefone, iPhone und iPad erhältlich.



» Foto: Die offizielle Applikation der Stadt Stettin – Visit Szczecin. Foto: Adrian Fiedler.

» Smartphone-App für iOS und Android unter [app.szczecin.eu](http://app.szczecin.eu)

» Kurier Szczeciński, 07.10.2013

## ANKÜNDIGUNG

**Dampflokfahrt anlässlich von 170 Jahren Eisenbahn**

**Gartz / Stettin.** Zum 170-jährigen Jubiläum der Eröffnung der Eisenbahnstrecke Berlin–Stettin findet am 18. Dezember 2013 eine Sonderfahrt mit einem Dampflok-bespannten Zug von Casekow über Tantow nach Stettin und zurück statt. Initiator der Fahrt ist das Amt Gartz (Oder), das sich mit seinem Amtsdirektor Frank Gotzmann stark macht für den baldigen Ausbau der Strecke. Die Fahrt wird aus dem EU-Fond für kleine Projekte finanziert. Fahrkarten sind kostenlos in der Amtsverwaltung erhältlich.

» Informationen: Amtsverwaltung des Amtes Gartz (Oder), Telefon: +49 33332 77-103

» Kurier Szczeciński, 11.10.2013

## LUBUSKIE (LEBUSER LAND) UND DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

## POLITIK

**Tauziehen um Führung in der Bürgerplattform (PO)**

**Żagan (Sagan).** Im Vorfeld der Entscheidung über die künftige Besetzung des Parteivorsitzes der regierenden Bürgerplattform (PO) in der Wojewodschaft rumort es innerhalb der Parteibasis. Am vorvergangenen Samstag fanden die Wahlen zu den Kreisvorständen der PO statt, danach gab es aus drei Kreisen Beschwerden über den Wahlverlauf. Der Parteivorstand in Zielona Góra (Grünberg) verlangt nun eine Wiederholung der Wahlen im Kreis Żagan. Viele Parteimitglieder seien nicht anwesend gewesen, weil sie über den Wahltermin nicht informiert worden seien, so die Begründung der PO-Parteivorsitzenden Bożenna Bukiewicz. Dies sei wohl die „Strafe“ dafür, dass sie sich für Bukiewicz's Rivalen Jabłoński ausgesprochen hätten, hieß es daraufhin bei Parteimitgliedern aus Żagan. Ende Oktober wählt die PO in Lubuskie ihre Parteiführung. Die bisherige Parteichefin Bukiewicz wird vom Vize-Innenminister und früheren Wojewodschaftsmarschall Marcin Jabłoński herausgefordert. Möglicherweise werden diese in einem Fernsehduell gegeneinander antreten.

» Gazeta Lubuska, 12./13.10.2013 (gedruckte Ausgabe)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 7.10.2013](#)

» [Radio Zachód, 11.10.2013](#)

## POLITIK GESELLSCHAFT

**Frauen müssen es selbst machen**

**Zielona Góra (Grünberg).** Beim Frauenkongress am vergangenen Samstag rief die stellvertretende Vorsitzende des Warschauer Sejm, Wanda Nowicka (parteilos), die Teilnehmerinnen dazu auf, sich mehr in die Politik auf Partei- und Wojewodschaftsebene einzubringen. Frauen müssten frauenpolitische Anliegen und gleiche Teilhabe an der Exekutive selbst durchsetzen. Der Frauenkongress tagte bereits zum fünften

Mal, eingeladen hatte die Marschallin Elżbieta Polak. Schwerpunktthema war dieses Mal Familienpolitik. Polak forderte mehr staatliche Unterstützung für erziehende Frauen, damit diese die Möglichkeit hätten, sich beruflich weiter zu entwickeln und politisch einzubringen. Insgesamt nahmen rund 400 Personen teil, unter anderem die in den USA lebende Jazzmusikerin Urszula Dudziak und die Modedesignerin Ewa Minge (beide stammen aus der Region), sowie die Sejmabgeordnete Bożenna Bukiewicz, die Senatorin Helena Hatka und Senator Robert Dowhan (alle PO).

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 12.10.2013](#)

, [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 12.10.2013](#)

» [Radio Zachód, 12.10.2013](#)

» [Gazeta Lubuska, 12.10.2013](#)

## WIRTSCHAFT

### Knapp 300 Euro Durchschnittsverdienst

**Lubuskie.** Ein Bürger des Lebusener Landes verdiente im Jahr 2012 durchschnittlich 1200 Złoty (285 Euro). Das geht aus einer Veröffentlichung des Statistikamtes Zielona Góra hervor. Damit lag der Durchschnittsverdienst niedriger als beispielsweise in den Wojewodschaften Dolny Śląsk (Niederschlesien) und Pomorze (Pommern), jedoch höher als in Wielkopolskie (Großpolen). Mehr Geld als in der Vergangenheit wurde für Lebensmittel ausgegeben. Nur ein Prozent der Lebusener bezeichnete die eigene materielle Situation als „sehr gut“.

» [Radio Zachód, 10.10.2013](#)

## GRENZÜBERSCHREITENDER AUSBAU KOMMUNALER INFRASTRUKTUR

### Mehr als ein gemeinsamer Bus

**Frankfurt / Ślubice.** Die Zwillingsstädte wollen nach der Einführung der grenzüberschreitenden Buslinie die Zusammenarbeit auch zwischen anderen kommunalen Unternehmen ausbauen. Auf Initiative des Frankfurter Rathauses trafen sich Vertreter von Stadtverwaltungen, kommunaler Abwasserentsorgung und Wohnungsgenossenschaften am vergangenen Donnerstag, um über Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu diskutieren. Man setze vor allem auf die gemeinsame Einwerbung von EU-Geldern zur Verbesserung der Infrastruktur, sagte Kazimierz Góra vom Ślubicer Wasser- und Abwasserbetrieb. Auch die Idee, mehr polnische Mieter für die leerstehenden Wohnungen der Frankfurter Wohnungswirtschaft zu interessieren, sei wieder auf dem Tisch.

» [Radio Zachód, 11.10.2013](#)

## SOZIALES

### Sechs Jahre Warten auf den Lohn

**Kostrzyn (Küstrin) / Gorzów (Landsberg an der Warthe).** Seit sechs Jahren warten frühere Ärzte, Pfleger und Reinigungskräfte des praktisch aufgelösten städtischen Krankenhauses auf noch ausstehende Löhne.

Nun will die Kreisverwaltung Gorzów 97 Millionen Złoty (23 Millionen Euro) vom Warschauer Finanzministerium borgen, unter anderem um die Mitarbeiter/innen auszuzahlen. Die ehemaligen Beschäftigten haben bereits mehrfach bei der Kreisverwaltung protestiert, einige warten auf zehntausende Złoty. Der Kreis hatte das verschuldete Haus 2007 zunächst an eine private Gesellschaft verkauft und dann dessen Auflösung zugestimmt. Belegschaft und Patienten wurden entlassen, die Schulden sind durch weiterhin laufende Kosten auf inzwischen 110 Millionen Złoty (26 Millionen Euro) angewachsen. Der Antrag wird derzeit vom Finanzministerium geprüft.

» [Gazeta Lubuska, 12./13.10.2013 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

» [Gazeta Lubuska, 12.10.2013](#)

## ÖKOLOGIE

### Wildschweine deportiert und abgeschossen

**Zielona Góra.** Die überhand nehmende Wildschweinpopulation wurde nach einer Intervention der Stadtverwaltung um rund hundert Tiere dezimiert. Im August war eine Firma beauftragt worden, die seitdem rund 50 Tiere abgeschossen und 63 Wildschweine gefangen und in stadtfernes Gebiet gebracht hat. Wildschweinherden sind in Grünberger Siedlungen schon seit längerem zu einem Problem geworden. Zuletzt wurden erneut mehrere Kleingartenanlagen verwüstet. Wiederholt meldeten verängstigte Anwohner Gruppen von Bachen mit Jungen tagsüber in Siedlungen am Stadtrand.

» [Radio Zachód, 8.10.2013](#)

## KULTUR

### Radio im Westen

**Gorzów.** Am 22. Juli 1953 ging Radio Zachód, der regionale Kanal des öffentlich-rechtlichen Polnischen Rundfunks (Polskie Radio) für Westpolen, zum ersten Mal auf Sendung. Anlässlich des sechzigsten Jahrestags eröffnete im Museum „Spichlerz“ in Gorzów am Freitag eine Ausstellung mit dem Titel „Radio im Westen“, in der historische Radioempfänger gezeigt werden. Die ältesten Exponate stammen aus der Zwischenkriegszeit, die jüngsten aus dem Ende der neunziger Jahre. Die Ausstellung ist bis Ende des Jahres zu sehen.

» [Radio Zachód, 12.10.2013](#)

## ÖKOLOGIE

### In sieben Jahren grüner

**Wałbrzych (Waldenburg).** Mithilfe eines sogenannten „grünen“ Plans will die Stadt bis 2020 niedrigere Emissionswerte erzielen. Jedes Jahr sollen fünf bis zehn Kilometer Radwege gebaut werden, zudem soll ein Ausleihsystem für Elektrofahrräder entstehen, das verschiedene Punkte der Stadt abdeckt. Gewöhnliche Fahrräder hätten keine Chance sich in der hügeligen Stadt am Fuße des Riesengebirges durchzusetzen,

sagte Stadtpräsident Roman Szelemej. In der Innenstadt sollen künftig nur noch Elektrofahrzeuge erlaubt sein, zudem will man im Zentrum einen neuen Bahnhof und Busbahnhof bauen, damit die Züge auf der Strecke Wrocław-Jelenia Góra dort halten können. Zudem sollen Investitionen in gas- und thermodynamische Heizungssysteme in Privathaushalten gefördert werden. Zu solchen Plänen sind alle Städte verpflichtet, die die Emissionsnorm nicht einhalten. Wałbrzych will den Plan mit Geld aus EU- sowie nationalen Töpfen umsetzen.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 12.10.2013](#)

## WIRTSCHAFT ENERGIE

### Kupferwerke investieren in Atomkraft

**Lubin (Lüben).** Vier Unternehmen aus der Energie- und Rohstoffbranche haben eine Vereinbarung zur Projektfinanzierung für Bau und Betrieb eines Atomkraftwerks unterzeichnet. Zu den Partnern gehören die in Lubin ansässigen Kupferwerke KGHM sowie die Energieunternehmen Tauron und ENEA, die jeweils einen Anteil von zehn Prozent an der Projektfinanzierung übernehmen, mit 70 Prozent ist der größte polnische Energieerzeuger PGE beteiligt. Das gab ein Sprecher von KGHM vergangene Woche bekannt. Wenn das polnische Amt für Wettbewerbsschutz dem Zusammenschluss zustimmt, will sich das Konsortium im Rahmen des geplanten Atomprogramms der polnischen Regierung für den Bau eines Kraftwerks bewerben. Nach Plänen der Regierung soll bis 2016 ein Standort für das erste Atomkraftwerk gefunden werden, bis 2024 soll der erste Reaktor ans Netz gehen.

» [Gazeta Wrocławska, 7.10.2013](#)

## POLITIK

### Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Westukraine

**Głogów (Glogau).** Die Städte Glogau und Kamjanez-Podilskyj (polnisch Kamieniec Podolski) in der Westukraine sind Partnerstädte. Bei einem Ukraine-Besuch von Glogauer Vertretern aus Politik und Wirtschaft unterschrieb Bürgermeister Rafael Rokaszewicz einen Partnerschaftsvertrag, der Erfahrungsaustausch in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport, Tourismus und Wirtschaft vorsieht. Geplant ist ein Kuraufenthalt in Glogau für Kinder mit Behinderungen, die zum Teil aus polnischstämmigen Familien kommen. Die Delegation wurde von Glogauer Unternehmern begleitet. Hoteliers aus beiden Städten tauschten sich bereits zum zweiten Mal aus. Seit längerem gibt es einen Lehreraustausch zwischen Schulen beider Städte.

» [Gazeta Lubuska, 12./13.2013 \(gedruckte Ausgabe\)](#)

## KULTUR

## Zwergen-Graffitis im Surrealismus-Kanon

**Wrocław (Breslau).** Die Zwergen-Graffitis des Aktionskünstlers Waldemar Fydrych alias „Major“ werden zu den wichtigsten surrealistischen Kunstwerken gezählt. Die Zwergen-Graffitis aus dem Breslau der 80er Jahre werden in dem soeben erschienenen Buch „Surrealism – 50 works you should know“ des zur Bertelsmann-Gruppe gehörenden Kunstbuchverlags Prestel beschrieben. Darin wird Fydrych neben Künstlern wie Duchamp, Dali und Picasso aufgeführt. Unter dem Spitznamen „Major“ erfand und führte Fydrych, gebürtig aus Toruń (Thorn), die anarchistische Bewegung „Orangene Alternative“ an, die zwischen 1982 und 1989 unter anderem dadurch in Erscheinung trat, dass sie abstrakte Zwerge auf Farbflecken an Gebäude malte, die durch das Übermalen regimekritischer Sprüche entstanden waren. Fydrych hatte den „sozialistischen Surrealismus“ verkündet, den er mit Happenings auf die Straße brachte, bei denen es vor allem darum ging, das Regime auszulachen. Kunstbände von Prestel werden in namhaften Kunstmuseen wie dem New Yorker Moma vertrieben.



» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 11.10.2013](#)

» Foto: [Der Aktionskünstler und Erfinder der „Zwerge“ Waldemar Fydrych 2009 in Lodz](#). Autor: HuBar, Quelle: wikipedia, Lizenz: [CC BY 3.0](#)

» Foto: [„Tag der Armee – Große Herbstmanöver“ - Plakat der „Orangenen Alternative“ aus dem Jahr 1988, das zu einem Happening in Breslau einlädt](#). Autor: Robert Jezierski / Julo, Quelle: wikipedia, Lizenz: [gemeinfrei](#)

## TIPP

## Zygmunt Bauman über „Das braune Polen“

**Breslau.** Der polnisch-britische Philosoph Zygmunt Bauman wird am kommenden Freitag, 18. Oktober, beim Abschlusspanel des Internationalen Theaterfestivals „Dialog Wrocław“ auftreten. Unter dem Titel „Das braune Polen“ diskutieren mit dem 87-jährigen die Feministin Magdalena Środa sowie der Publizist Jacek Żakowski. Bauman war zuletzt bei einer Gastvorlesung an der Universität von Rechtsextremisten verbal angegriffen worden (*Transodra berichtete*).

» Freitag, 18. Oktober 2013, 15 Uhr, Teatr Współczesny, Duża Scena, Eintritt frei, Englisch/Polnisch, Anmeldung bis 16.10.

» weitere Infos auf englisch: [Dialog Wrocław](#)

» [Radio Wrocław, 11.10.2013](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische Gesellschaft  
Brandenburg e.V.,  
Charlottenstr. 31  
14467 Potsdam  
[www.dpg-brandenburg.de](http://www.dpg-brandenburg.de)



Transodra e.V.  
Deutsch-Polnischer  
Journalistenclub  
"Unter Stereo-typen"  
[www.transodra-online.net](http://www.transodra-online.net)



In Kooperation mit: Gefördert von:

Terra Incognita



LandZukunft



Bundesministerium für  
Ernährung, Landwirtschaft  
und Verbraucherschutz

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

Stiftung für Deutsch-  
Polnische  
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY  
POLSKO-NIEMIECKIEJ  
STIFTUNG  
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE  
ZUSAMMENARBEIT

Wojewodschaft  
Westpommern



Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

[http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber\\_uns/spenden](http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden)

Vielen Dank.

Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: [presseschau@dpg-brandenburg.de](mailto:presseschau@dpg-brandenburg.de)

AbonentInnen und Spender:

Lisaweta von Zitzewitz (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)